## Die durch die neue Wahlordnung bewirkten Veränderungen im Stadtverordnetencollegium.

M. Unser Stadtverordnetencollegium ist mit Abschluß der diesjährigen Wahlen ein durch Classenwahlen vollständig erneuertes geworden. Die dadurch bewirkten Veränderungen in der Zusammensetzung desselben sind größere gewesen, als je zuvor. Es lag das in der Hauptsache begründet in dem neuen Wahlverfahren selbst. Während bis zum Jahre 1894 die Listenwahl bestand und sich daher in der Regel nur zwei größere Comités gegenüberstanden, die sämmtliche 24 Candidaten nominirten, trat von da ab die Classenwahl in Kraft, und es bildeten sich für jede Wählerclasse besondere Comités. Das hatte naturgemäß eine bedeutend veränderte Auswahl der Candidaten zur Folge, und so ist es denn gekommen, daß von den 72 Stadtverordneten des Jahres 1894 nur noch 28 dem Collegium am 1. Januar 1897 erhalten sein werden, 44 aber ausgeschieden sind.

Es dürfte nun weiten Kreisen unserer Bürgerschaft von Interesse sein, einen Ueberblick über die Veränderungen zu erhalten. Wir geben dieselben nachstehend und es ist die Uebersicht zugleich ein Verzeichniß der Stadtverordneten auf das Jahr 1897.

**Dem Collegium blieben erhalten:**

Rechtsanwalt Justizrath Dr. Schill.
Bankier F. A. Mayer.
Kürschnerobermeister F. O. H. Pfeiffer.
Architekt Max Pommer.
Prof. Dr. v. Zahn.
Kaufmann Schröder.
Schuldirector Pache.
Kaufmann Geest.
Maurermeister Enke.
Kaufmann Scheller.
Bäckerobermeister Joachim.
Rechtsanwalt Justizrath Dr. Panse.
Privatmann J. W. Rudolph.
Maschinenfabrikant Herzog.
Verbandsdirector Bernhard.
Kaufmann W. A. Vogel.
Kaufmann C. A. Thieme.
Architekt Weidenbach.
Regierungsbaumeister Götz.
Fleischerobermeister Streubel.
Kaufmann und Techniker Schilbach.
Bankdirector Favreau.
Redacteur Setzferth.
Kaufmann Hecker.
Kaufmann Janke.
Kaufmann John.
Gymnasialoberlehrer Dr. Steffen.
Bäckermeister Böhme.

| Es traten ein: | Es schieden aus: |
|---|---|
| Kaufmann Blüthner. | Justizrath Dr. Zenker †. |
| Kanzleirath Jähne. | Steinmetzobermeister Ehmig. |
| Maschinenfabr. Fikentscher. | Privatmann Fister. |
| Handelsgärtner Mönch. | Privatmann Winkler. |
| Fabrikbesitzer Müller. | Maurermeister Backhaus. |
| Handelsgärtner Kaiser. | Fuhrwerksbesitzer Schulze. |
| Privatmann Gangloff. | Kaufmann Sauer. |
| Prakt. Arzt Dr. Rösger. | Mühlenbesitzer Jacob. |
| Legationsrath Dr. Göbring. | Klempnerobermstr. Wilhelmy. |
| Verlagsbuchhändl. A. Meyer. | Kaufmann Kniesche. |
| Bankier A. O. Meyer. | Tischlermeister Zeitschel. |
| Landgerichtsdirector Siegel. | Schriftsetzer Werner. |
| Prakt. Arzt Dr. Sonnenkalb. | Apotheker Kohlmann. |
| Amtsgerichtssecretair Manke. | Bankdirector Sauer. |
| Kaufmann Oelschlägel. | Kaufmann Simon. |
| Lehrer Albert. | Prakt. Arzt Dr. Hinze. |
| Prof. Dr. Wislicenus. | Fabrikbesitzer Reißmann. |
| Prof. Dr. Bücher. | Präsident Schmidt. |
| Architekt Roß. | Brauereidirector Brünings. |
| Gastwirth Facius. | Rechtsanwalt Harich. |
| Buchbindermeister Nierth. | Gärtnereibes. Zimmermann. |
| Rechtsanwalt Dr. Junck. | Bäckereiobermeister Arnecke. |
| Schlossermeister Hesse. | Glasermeister Engel. |
| Schuhmacherobermeister Dietering. | Sattlerobermeister Neppenhagen. |
| Zimmermeister Hempel. | Elektrotechniker Lindner. |
| Lpzg.-Obermeister Knappe. | Lehrer Kaiser. |
| Realschuloberlehrer Löwe. | Prakt. Arzt Dr. Henrici. |
| Kaufmann Nyssel. | Glasermeister Teichgräber. |
| Kaufmann Schmidt. | Kaufmann Kiant. |
| Tischlerobermeister Günzel. | Steindruckereibesitzer Süß. |
| Gastwirth Schönherr. | Schriftsetzer Retter. |
| Gastwirth Riedel. | Buchdruckereibes. Baensch. |
| Conditor Martin. | Landgerichtsdirector Sieber. |
| Bauunternehmer Zechendorf. | Generalconsul Dr. Schober. |
| Photograph Pinkau. | Kaufmann Püttner. |
| Geschäftsführer Fell. | Kaufmann Brück. |
| Redacteur Pollender. | Kaufmann Restmann. |
| Drechsler Lange. | Kaufmann Stenger. |
| Logenhalter Frenzel. | Kaufmann Blanke. |
| Productenhändler Heinze. | Kaufmann Biagosch. |
| Schriftsetzer Lehmann. | Buchbindermstr. Thümsgen. |
| Bäckermeister Bernstein. | Generalagent Halle. |
| Buchbinder Schulze. | Schornsteinf.-Obermstr. Zehn. |
| Schirmfabrikant Kleemann. | Verlagsbuchhändler Fritsch. |

Ziehen wir einen Vergleich zwischen der beruflichen Stellung der Ausgeschiedenen und der Eingetretenen, so ergiebt sich, daß unter den Veränderungen namentlich der Kaufmannsstand starke Einbuße erlitten hat. Es sind zehn Kaufleute aus dem Collegium geschieden, aber nur vier Kaufleute eingetreten. Die Zahl der dem Collegium angehörenden Kaufleute hat sich somit von 19 auf 13 vermindert. Die rechtskundigen Mitglieder des Collegiums haben drei Ausgeschiedene und zwei Eingetretene zu verzeichnen. Ihre Gesammtzahl im Collegium beträgt noch vier. (Früher war die Vertretung der Juristen bedeutend stärker.) Die Universität hat zwei Vertreter erhalten, während sie im Jahre 1894 zufällig nicht vertreten war. (Vorher saßen die Herren Dr. Wach und Hofmann im Collegium.) Gewerbsgehilfen gehörten schon 1894 dem Collegium an (zwei Schriftsetzer); ebenso sitzen jetzt einige in demselben.

Welches jedoch auch die eingetretenen Veränderungen gewesen sein mögen: Wir hoffen, daß das Wohl der Stadt Leipzig auch in dem durch die Classenwahlen hervorgegangenen Collegium auf das Beste gewahrt sein möge.

## Literatur.

**Sylvester von Geyer,** ein Menschenleben. Roman von Georg Freiherr von Ompteda. Preis 10 ℳ. Berlin, W. F. Fontane und Comp. „Ein Menschenleben mit all seinen Irrthümern und Niederlagen, mit seinen Höhenpuncten und Siegen suche ich hier aufzurollen, von der Geburt bis zum Tode. Es ist mit darum zu thun gewesen, ein in bescheidenen Grenzen sich entwickelndes, kurzes Dasein zu schildern. Und ich habe dazu in eine typische Schicht unseres Volkes gegriffen, der wir Tüchtiges und Großes verdanken, die mit geholfen hat, uns zu dem zu machen, was wir heute in der Welt sind. Es ist das Holz, aus dem unsere Helden der Befreiungskriege geschnitten sind, aus dem die Leute wachsen, die durch Blut und Eisen das Reich einten, die einen Moltke hervorgebracht haben, als höchsten unerreichten Vertreter. Es ist der deutsche Armeeadel. Ihr kennt sie, diese „Geyer", die seit Geschlechtern in der Armee gedient, deren Stern aufging mit ihrem Herrscherhause und noch leuchtet mit ihm. In diesen Familien gilt nur eines: der Dienst seiner Majestät. Er ist allen ins Blut übergegangen, er ist für sie die Luft, die ihnen zum athmen nöthig ist. Die Männer thun den Rock des Königs an schon als Knaben, die Mädchen erblicken ihre Zukunft an der Seite eines Officiers, die Frauen erziehen ihre Söhne für den Beruf, der ihnen einzig möglich scheint. Und die Augen dieser „Geyer's", die mit dem Marschallstabe im Tornister, sind weitherzig, alles begreifend, mit offenen Augen begabt zu sehen und zu verstehen, was rings vorgeht in der Welt. Ihnen ist die Vergangenheit ihrer Familie kein Grund, um sich besser zu dünken, als andere, aber auch kein unnützes Gepäck auf der Lebensreise, sondern der Sporn zu eiserner Thätigkeit, zu höchsten Zielen.

Arm sind sie fast alle, zu erwerben haben sie meist nicht verstanden. Was sie hatten, zehrte der Kriegsdienst, geschlechterlang gräbt, auf, denn Sold und Nebengebühr reichen nicht hin, bei starker Familie, der das Zweikinderssystem unbekannt ist, um Reichthümer zu sammeln. Und auch durch Heirath scheinen sie in den meisten Fällen keine Glücksgüter erwerben zu sollen, als widerspräche es der Ueberlieferung. Unter diesen Gepers ist die Convenienzheirath, die mit knapper Noth das nöthige Einkommen aufbringt, anscheinend die Regel. Sie wählen in weitaus den meisten Fällen ihre Lebensgefährtin aus Neigung. Bei ihnen hat die Liebe noch ihren Werth. Ihre Lebensverhältnisse und Bedürfnisse sind einfach, sie sind es im Vaterhause gewesen und sie bleiben es. Sie, die in Standespflichten den äußeren Schein zu wahren haben zu Ehren ihres Rocks, müssen wahrlich oft härter den Kampf ums Dasein kämpfen, als mancher Sohn der nieren plebs. Aber ihnen ersteht kein Prophet!

Und es ist gut so, denn wie sie sind, diese Geyer's, dienen sie ehrlich ihrer Zeit und ihrem Volke. Vielleicht werden sie einmal an der Zukunft ihre Daseinsberechtigung verlieren, aber heute noch gelten die Worte Kaiser Wilhelm's I., die er der Verordnung über die Ehrengerichte der Officiere vorangestellt: Je mehr anderwärts Luxus und Wohlleben um sich greifen, um so ernster tritt an den Officierstand die Pflicht heran, nie zu vergessen, daß es nicht materielle Güter sind, die ihm die hochgeehrte Stellung im Staate und in der Gesellschaft erworben haben und erhalten werden. Nicht nur, daß die kriegerische Thätigkeit des Officiers durch eine verweichlichende Lebensweise beeinträchtigt werden könnte, sondern völlige Erschütterung des Grundes und Bodens, worauf der Officierstand steht, ist die Gefahr, die das Streben nach Gewinn und Wohlleben mit sich bringen würde." Dies der Geist, von dem das oben genannte Werk durchweht ist, und wir freuen uns dessen, wie wir auch die Art und Weise, in der er zum Ausdrucke gelangt, als eine außerordentlich befriedigende bezeichnen müssen. Schon bei der Besprechung der Fontane'schen Erzählung „Die Poggenpuhls" gaben wir unserer Genugthuung Ausdruck über die endliche Berücksichtigung vornehmhaft wirkender Lieutenantstöppen, nachdem so lange Zeit hindurch nur die lächerlichen oder in Hochmuth und Genußsucht verwahrlosten Erscheinungen des Officierstandes zum Gegenstande schriftstellerischer Behandlung herangezogen worden sind, wodurch einer abfälligen, ja gehässigen Kritik über den ganzen Stand Vorschub geleistet wurde. Der sehr groß angelegte und auf das Eingehendste ausgearbeitete Roman von Ompteda nun ist ganz besonders geeignet, einer gerechten Beurtheilung dieser Verhältnisse Einfluß zu schaffen auf die öffentliche Meinung, die gerade den Officiersberuf nur durch eine allzu schwarz oder allzu rosig gefärbte Brille anzusehen gewohnt ist. Allzu rosig, indem sie nur die glänzende Seite ins Auge faßt, allzu schwarz, indem sie für beklagenswerthe Einzelfälle von Ueberhebung den ganzen Stand verantwortlich macht. Was dem genannten Roman seine außerordentliche Wirksamkeit sichert, ist nicht allein die genaue Kenntniß der maßgebenden Verhältnisse, die bei dem ehemaligen Officier selbstverständlich ist, sondern auch die auffällig objective und leidenschaftslose Schilderungsweise. Nirgend schiebt der Autor seine Persönlichkeit mit irgend welchen kritischen Bemerkungen in den Vordergrund. Dagegen setzt er durch sein gründliches, vielseitiges Eingehen auf die Verhältnisse den Leser in den Stand, das als Thatsächliches geschilderte auf seine Folgerichtigkeit und Glaubwürdigkeit bis selbst zu prüfen. Die Voreingenommenheit für einen Beruf, dem er einst selbst angehörte, spricht vielleicht daraus, daß er den angeschauten Typus desselben sich zum Gegenstande wählte, daß er ein Regiment schildert, welches vom besten militairischen Geiste beseelt ist, damit hat jene Voreingenommenheit aber auch ihre Grenze erreicht. Zur Schönmalerei verführt sie ihn nicht. Viel eher könnte man dem Autor vorwerfen, daß das ganze Lebensbild allzu sehr Grau in Grau gehalten ist. Doch diese Eintönigkeit des Colorits liegt im Stoffe selbst begründet. Wir haben es eben mit einem „Geyer" zu thun, dessen ganzes Dasein im Kampfe gegen die Ungunst der Verhältnisse besteht; mit einem jungen Lieutenant, der ohne Zulage, allein auf seinen Sold angewiesen, den unumgänglichen äußeren Anforderungen seines Standes nur mit den bittersten Entbehrungen, mit heldenmüthiger Selbstüberwindung gerecht zu werden vermag. Geringe Lichtblicke nur sind es, die die Einförmigkeit seiner Existenz unterbrechen, und als ihm endlich ein großes Glück entgegenlacht, da endet der Tod, aber auch so ein Alltagstod, ohne Heroenpomp oder sonstiges aufergewöhnliches Drum und Dran, das junge Leben, dem nur Kampf, kein Sieg beschieden ward. So schließt das Werk ergreifend ab, wie sein Gesammtinhalt mit hohem Ernste auf den Leser einwirkt; und dennoch ist es erfreulicher Art, wie eine jede Kunstschöpfung, welche die volle Reife einer aus dem Leben selbst gewonnenen Ueberlegenheit erkennen läßt, und deren ethische Absicht sich mit einer vollendeten Technik in der Behandlung des Stoffes eint. Für unsere Leser wird das Buch schon darum von besonderem Interesse sein, weil es speciell sächsische Armeeverhältnisse behandelt. In Dresden geboren, besucht Sylvester erst ein dortiges Gymnasium, tritt dann in das Cadettenhaus ein, von wo aus er nach Meißen in ein Infanterie-Regiment gelangt. Die sehr detaillirte Schilderung seines intellectuellen und sittlichen Werdeganges, wie seines Verhältnisses zu Schule und Haus sichert dem Werke auch einen bedeutenden pädagogischen Werth. M. Uhle.

* * *

Der **„Gothaische Genealogische Hofkalender** nebst diplomatisch-statistischem Jahrbuch" liegt, in deutscher und in französischer Ausgabe, im 134. Jahrgang vor. Von Bildern enthält er das der kürzlich vermählten Herzogin von Orleans, geb. Erzherzogin von Oesterreich, und ihres Gemahls, ferner des in die Reihe der 1. Abtheilung eingetretenen Prinzen Sizzo, bisher von Lentenberg, der neuerdings Prinz von Schwarzburg geworden ist, und des des Fürsten Bruno zu Plessburg und Biddingen. Scheinbar ruhig ist das Jahr 1896 für den Hofkalender verflossen; kein regierender Herr, mit Ausnahme des der I. Abtheilung nicht angehörigen Schahs von Persien und des Sultans von Zanzibar, ist aus dieser Zeitschrift geschieden, verhältnißmäßig wenig Mitglieder der II. und nicht allzuviel der III. Abtheilung hat der Nekrolog zu verzeichnen gehabt, Vermählungen und Geburten sind nicht über das gewöhnliche Maß hinausgegangen (damit dürfte der Lese ja eigentlich die Thätigkeit der Redaction für abgeschlossen), nur der Oranje-Freistaat, Bolivia, Chile, Ecuador und Haiti haben ihren Präsidenten gewechselt, wenig Ministerien sind gestürzt worden, meist beschränkte sich der Wechsel auf das Ausscheiden eines oder des anderen Mitgliedes, wie des Kriegsministers in Preußen; selbst Frankreich hat ausnahmsweise nicht mehr als ein Ministerium verbraucht. Und doch steckt in diesem Jahrgange eine Fülle von stiller Arbeit wie kaum in einem anderen. Nicht nur daß die Redaction, ihrem eigenen Antriebe oder ihr geäußerten Wünschen folgend, mannigfache Erweiterungen vorgenommen hat — in Preußen werden die Landeshauptleute und -Directoren, in Oesterreich das neugebildete Eisenbahnministerium, in sämmtlichen deutschen Staaten, in Oesterreich und in den süd- und mittelamerikanischen Staaten die Namen der Bischöfe zu denen der Erzbischöfe hinzugefügt, in Rußland findet man eine vollständige Liste der General-Adjutanten, in Serbien sind die leitenden Beamten der einzelnen Ministerien ausführlich angegeben — sie hat auch einzelne Artikel ganz neu aufgenommen, so das Haus Camposfranco in der III. Abtheilung, den Artikel Oman im diplomatischen Theil, und andere eingehender bearbeitet. Sämmtliche Schutzstaaten Großbritannien, nämlich Brunei, Lagers, die malaiischen Schutzstaaten, das Nigerküste-Protectorat, die Niger-Territorien, Nordborneo, Ostafrika, Sambesien (Rhodesia), Zanzibar, Sarawak, Somaliküste, Uganda und Centralafrika sind jedes in einem besonderen Artikel behandelt worden. Ferner ist bei den Botschaftern, Gesandten oder Ministerresidenten, sogar bei manchen Generalconsuln, der Tag der Beglaubigung, soweit überhaupt das zum Theil sehr schwer zu beschaffende, nicht einmal immer in den officiellen Staatshandbüchern angegebene Material zugänglich war, unter liebenswürdiger Unterstützung der betheiligten Regierungen angemerkt worden.

## Tageskalender.

### Telephon-Anschluß:

**Expedition** des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222
**Redaction** des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153
**Buchdruckerei** des Leipziger Tageblattes (**E. Polz**) „ 1173
**Otto Klemm's** Sortiment (**Alfred Hahn**), Filiale: Universitätsstraße 3: Amt I 4046.
**Louis Lösche,** Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstr. 14: Amt I 2936. Königsplatz 7: Amt IV 3575.

**Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung** (Dresdner Bahnhof geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und
**der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 8—½1 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Karirungen ꝛc.

**Auskunftsstelle für See-Schiffahrts- und Reise-Verkehr.** Reisen-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Packhofstr. 11/13. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

**Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2** (Zuckhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.

**Oeffentliche Bibliotheken.**
Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgersch. Täubchenw. 2) 11—12 U. M.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek V. (Vereinshaus, Löhrstraße 7) 11—12 U. M.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B. Lortzingstr. 2) 11—12 U. M.

**Musikbibliothek Peters** (Königsstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien** und **Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.

**Pädagogische Centralbibliothek** (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr. Lesehalle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.
**„Volksbureau",** Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Elisenstraße 14, part. links. Geschäftszeit: von 5½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.
**Schweizerheim** (Home Suisse), Markt Nr. 10, 3. Etage rechts (Kaufhalle), Treppe A.
**Katholisches Casino,** Vereinslocal Zill's Tunnel, Barfußgäßch. 9, I.
**Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsverkehrs.** Geschäftsstelle: Kaufhaus (Neumarkt 9), Kunsthdlg. von Fr. Goltschneider, sowie 30 Auskunftsstellen in allen Theilen der Stadt. Kostenlose Auskunftsertheilung über Leipziger Verhältnisse. Giebt an Fremde gedruckte Führer durch Leipzig gratis ab.
**Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz" (Trinkerrettung),** Kurprinzstr. 3, I. (Pomona): freie Versammlungen Sonntags und Mittwochs ½9 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!
**Städtische Markthalle,** Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.
**Städtisches Museum der bildenden Künste** und **Leipziger Kunstverein** (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Festtagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Messsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
**Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde** geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, **Montags von 12 bis 3 Uhr,** an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr, **außerdem Dienstags und Freitags von 7—9 Uhr Abends,** der Zeichensaal an allen Wochentagen von 7—9 Uhr Abends. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags, sowie an Wochentagen Abends frei, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, Montags 1 ℳ.**
**Neues Theater.** Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
**Neues Gewandhaus.** Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu haben.
**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 10 bis 4 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.
**Neue Börse.** Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
**Verein für die Geschichte Leipzigs,** Johannisplatz 8. Die Sammlungen sind geöffnet jeden Mittwoch und Sonntag von ½11—½1 Uhr. Eintrittsgeld 30 ₰.
Geschäftsstelle des **Deutschen Patricier-Bundes** zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskarten daselbst.
**Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1897.** Geschäftsstelle: Verwaltungsgebäude auf dem Ausstellungsplatze — Eingang an der Carl-Tauchnitz-Straße — Fernsprecher: Amt IV, 3645.
**Deutsches Buchgewerbe-Museum und Buchgewerbliche Jahres-Ausstellung** im Buchhändlerhause, Portal Ecke Gerichtsweg, I. Stock. Sonntags, Dienstags Donnerstags und Sonnabends von 10—1 Uhr, bei freiem Eintritt, geöffnet.
**Dauernde Gewerbe-Ausstellung.** An der Promenade. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9. Sonntags von 11 Uhr.
**Franz Schneider,** k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
**Panorama,** Roßplatz. Völkerschlacht. Täglich bis 9 Uhr geöffnet.
**Zoologischer Garten. Pfaffendorfer Hof,** täglich geöffnet.
Das **Zoologische Museum,** Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.
**Schillerhaus in Gohlis** täglich geöffnet.


**Gummi-Schuhe und -Stiefel,** echt St. Petersburger. **Gummi-Regenröcke** bei **Arnold Reinshagen,** Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

**Beerdigungsanstalt „Pietät" Beerdigungsanstalt** 29 Neukirchhof 29.

**Gummiplatten etc. etc. Gummischnüre etc. etc. Gummischläuche** für alle Zwecke. **Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb. Gustav Krieg,** 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.

**Gummi-Waaren-Bazar** 10 Petersstrasse 10. **Gummi-Schuhe und Pelzstiefeletten** aller Art, deutsches, russisches und französisches Fabrikat. **Gummi-Regenröcke** für Herren und Damen. **Gummi-Spielwaaren. Artikel zur Krankenpflege.**

**Actiengesellschaft für Fuhrwesen,** 32 Neukirchhof 32 hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

**Beerdigungsanstalt „M. Ritter", 32 Beerdigungsanstalt, 32 Neukirchhof 32.**

**Photographische Apparate Chr. Harbers,** Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

**J. F. Fuchs,** Leipzig, Kurprinzstr. 15. Grösste Special-Fabrik mit Dampfbetrieb für **Leder-Treibriemen.**

**Photograph. Apparate Emil Wünsche, Salzgäßchen 1. Amt I, 1415.**

# Moritz Mädler, LEIPZIG, Petersstr. 8.

Praktische Weihnachts-Geschenke.
**Reise-Artikel.**

**Reizende Geschenke für Damen,**
von Glacéleder, eigene Fabrikate,
als Opernglasfutterale, Pompadours, Fächertaschen ꝛc.

Gebrauchs- und Luxusgegenstände.
Hochfeine Lederwaaren.

**Mädler's Patent-Koffer** D. R.-Pat. No. 85676
unerreicht an **Leichtigkeit, Eleganz** und **Haltbarkeit, 50%** Gewichtsersparniß, patentirt in allen Culturstaaten, in größter Auswahl.
**Cabinen-, Rundreise- und Damenhutkoffer.**

**Mädler's Urkunden-Mappen,** zur Aufbewahrung aller wichtigen Schriftstücke und Documente, im Preise von ℳ 4.50 bis ℳ 13.—.

**Photographie-Albums,** größte Auswahl, in einfacher und hocheiner Ausstattung.

**Mädler's Postkarten-Albums,** zur Aufnahme von Postkarten mit Ansichten, in hocheiner Ausführung, von ℳ 3.25 an.

**Kunsterzeugnisse der Ledertechnik,**
als: Reiseschirme, Papierkörbe, Handspiegel, Kissen, Broschürendecken ꝛc. in reicher Auswahl.

**Passende Geschenke**

**für Damen:**
Damentäschchen, Brennetuis, Toilettenspiegel, Schmuckkästen, Handschuhkästen, Geldcassetten, Schreibmappen, Nähnecessaires.

**für Herren:**
Hutfutterale, Reisemützen, Reisedecken, Touristentaschen, Kragen- und Manschetten-Kapseln, Hosenträger, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Scatetuis.
**Contor-Utensilien:**
Wechselmappen, Banknoten-, Post- und Documentenmappen.
**Für Jagdliebhaber:**
Jagdtaschen, Gewehrfutterale.

**für Kinder:**
Schulranzen zum Umhängen u. auf dem Rücken zu tragen, Schulmappen, Frühstückstäschchen, Schlittschuhtaschen, Notenmappen, Poesiebücher, Gesangbücher, Kinderportemonnaies.